

Letter of Intent  
Kieler Bündnis gegen Altersarmut



stadt.mission.mensch

## **Letter of Intent (Absichtserklärung)**

### **Kieler Bündnis gegen Altersarmut**

#### **Präambel**

Seit 2014 liegt die Unterversorgung an materiellen und immateriellen Gütern in der Gruppe der Seniorinnen und Senioren über der durchschnittlichen Armutsquote; die Armut unter Älteren steigt überdurchschnittlich und wird weiter zunehmen. Armut ist typischerweise städtisch und für Altersarmut als ein „Phänomen der Zukunft“ (Kieler Sozialbericht 2016) müssen sich Städte jetzt wappnen, um sie zu verhindern oder zu lindern.

Armut im Alter schränkt die gesellschaftliche Teilhabe sehr ein. Ein Weg aus der Armut ist im Alter kaum möglich. Wir hören immer wieder: Ein Leben in Armut, Hilfebedürftigkeit, Krankheit und Einsamkeit ist schwer zu ertragen.

Bei Altersarmut in unserer Stadt wollen wir nicht wegsehen und deshalb wollen

- die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Kiel e.V., vertreten durch Kathrin Weighardt,
- die Caritas im Norden Regionalstelle Kiel Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V., vertreten durch Marina Koch,
- der Deutsche Gewerkschaftsbund Kiel Region, vertreten durch Frank Hornschu,
- das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Kiel e.V., vertreten durch Jürgen Hoffmeister,
- das Diakonische Werk Altholstein GmbH, vertreten durch Heinrich Deicke,
- die Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung, vertreten durch Gesa Rogowski,
- die Landeshauptstadt Kiel, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer,
- der Paritätische SH Kreisvertretung Kiel, vertreten durch Nahmen Roeloffs,
- die Pfarrei Franz von Assisi, vertreten durch Stefan Becker, und
- die stadt.mission.mensch gGmbH, vertreten durch Karin Helmer

die Zusammenarbeit gegen Altersarmut intensivieren und setzen uns für die Einrichtung eines „Bündnisses gegen Altersarmut“ ein.

Die folgenden Bekundungen sind noch keine verbindliche Zusage hinsichtlich einer finanziellen, personellen oder anderen Beteiligung.

#### **I. Leitziele für das Kieler Bündnis gegen Altersarmut**

1. Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner unterstützen das gemeinsame Ziel eines Bündnisses gegen Altersarmut:  
„Seniorinnen und Senioren in Kiel soll ein gesundes Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden.“
2. Die Arbeit eines Bündnisses gegen Altersarmut soll sich einfügen in vorhandene Aktivitäten und nicht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten stehen. Insbesondere unterstützt werden sollen die Offene Arbeit für Seniorinnen und Senioren, Nachbarschaftsnetzwerke und Anlaufstellen Nachbarschaften.

# Letter of Intent: Kieler Bündnis gegen Altersarmut

## II. Teilziele

1. Altersarmut als besondere Herausforderung annehmen:  
Von Armut betroffene Seniorinnen und Senioren, die noch nicht den Weg zu Beratungs- oder Unterstützungsangeboten gefunden haben, sollen unterstützt und beteiligt werden. Im Bündnis gegen Altersarmut sollen Mittel und Wege gefunden werden, wie zum Beispiel Besuche bei älteren Menschen, eine Sensibilisierung des Umfelds, die Vermittlung von Kontakten, die Förderung von Eigeninitiative und die Anregung der Nachbarschaft erfolgen können. Alle, Betroffene und ihnen Nahestehende sind eingeladen, sich an die Mitglieder des Bündnisses zu wenden. („Augen auf und helfen“)
2. Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren im Ortsteil und in der Stadt fördern und miteinander verknüpfen:  
Das Bündnis gegen Altersarmut soll helfen, das Thema Altersarmut in der Quartiersentwicklung besonders zu berücksichtigen. Es unterstützt die vernetzende Arbeit für Seniorinnen und Senioren. Außerdem soll ein Austausch der Akteurinnen und Akteure in ganz Kiel organisiert werden, damit Maßnahmen besser koordiniert werden.
3. Altersarmut als politisches Thema setzen:  
Zusammen mit der Kieler Kommunalpolitik sollen sinnvolle Schritte zur Milderung von Altersarmut entwickelt werden. Die Politik soll aufgefordert werden, sich auf der Bundesebene mit dem Problem zu beschäftigen und Lösungen zu diskutieren und umzusetzen.
4. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung:  
Die Auswirkungen von Altersarmut soll das Bündnis aufzeigen, gesellschaftliche Sensibilisierung für das Thema schaffen und dadurch Menschen ermutigen, sich einzubringen, ihre Rechte wahrzunehmen sowie Unterstützung und Beteiligung einzufordern.

## III. Organisation / Finanzierung

1. Wohlfahrtsverbände, Organisationen, Vereine, Verbände, Parteien und Körperschaften können Mitglied des Bündnisses gegen Altersarmut werden. Angestrebt wird eine beratende Einbindung wie beim Kieler „Netzwerk gegen Kinderarmut“.
2. Die rechtliche Form des Bündnisses gegen Altersarmut wird bewusst offen gehalten.
3. Für das Bündnis gegen Altersarmut wird eine geeignete Koordinierungsstelle (z.B. 50%-Stelle EG 9) eingerichtet.
4. Für Sachkosten für Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Referentinnen oder Referenten, Informationsmaterial usw. soll die Koordinierungsstelle über einen jährlichen Etat verfügen.
5. Die Finanzierung des Bündnisses gegen Altersarmut soll langfristig auch aus Spenden, Fördermitteln und Zuwendungen einzelner Mitglieder des Bündnisses erfolgen. Als Anschubfinanzierung werden gezielt finanzielle Ressourcen für die ersten drei Jahre gesucht – aus denen ausdrücklich keine Ansprüche für darüber hinausgehende Finanzierungen abgeleitet werden.
6. Um die Finanzierung des Bündnisses gegen Altersarmut durch Spenden oder Fördermittel dauerhaft zu sichern, ist die Einwerbung solcher Mittel eine besondere Aufgabe der Mitglieder des Bündnisses.

## IV. Aufgaben der Koordinierungsstelle

1. Die Koordinierungsstelle soll Aufgaben zum Erreichen der in II beschriebenen Ziele übernehmen. Dazu sollen unter anderem gehören:
  - Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit
  - Sammlung und Koordination von Informationen und Weitergabe an Bürger\_innen und Einrichtungen vor Ort

## Letter of Intent: Kieler Bündnis gegen Altersarmut

- Unterstützung der Anlaufstellen in „Lebendigen Nachbarschaften“ (Konzept der Stadt Kiel)
  - Vernetzung und Austausch von Akteur\_innen (wie im Runden Tisch gegen Altersarmut)
  - Veranstaltungen und Aktionen, themenbezogene Konferenzen
2. Direkt im Anschluss an die Gründung des Bündnisses gegen Altersarmut sollen eine öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung sowie stadtteilorientierte Veranstaltungen (z.B. Stadtteilkonferenzen mit den Ortsbeiräten) erfolgen.

### V. Gründung des Bündnisses gegen Altersarmut

1. Die Voraussetzungen für die Gründung des Bündnisses gegen Altersarmut sind einerseits die Finanzierung und andererseits die offene Frage der Organisation als Verein, Stiftung oder in Trägerschaft eines Mitglieds des Bündnisses gegen Altersarmut.
2. Die Gründung soll erfolgen, sofern die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner eine geeignete organisatorische Form gefunden haben und die Finanzierung für mindestens drei Jahre gesichert ist.

Für die Arbeiterwohlfahrt  
Kreisverband Kiel e.V.  
Kiel, den

Für die Caritas im Norden,  
Regionalstelle Kiel  
Kiel, den

.....  
Kathrin Weighardt

.....  
Marina Koch

Für den Deutschen Gewerkschaftsbund  
Kiel Region  
Kiel, den

Für das Deutsche Rote Kreuz  
Kreisverband Kiel e.V.  
Kiel, den

.....  
Frank Hornschu

.....  
Jürgen Hoffmeister

## Letter of Intent: Kieler Bündnis gegen Altersarmut

Für das Diakonische Werk  
Altholstein GmbH  
Kiel, den

.....  
Heinrich Deicke

Für die die Karl-Heinz-Howe-  
Simon-Fiedler-Stiftung  
Kiel, den

.....  
Gesa Rogowski

Für die Landeshauptstadt Kiel  
Kiel, den

.....  
Dr. Ulf Kämpfer

Für den Paritätischen SH  
Kreisvertretung Kiel  
Kiel, den

.....  
Nahmen Roeloffs

Für die Pfarrei Franz von Assisi  
Kiel, den

.....  
Stefan Becker

Für die stadt.mission.mensch gGmbH  
Kiel, den

.....  
Karin Helmer